

Sammlungen, die aus weniger als 200 zu berechnenden Stücken bestehen, werden zu 12 fl. rh., 7 Thlr. pr. Ct., 26 Frcs. L. 1 u 7 St. die Centurie abgelaufen. An weiteren verkäuflichen Pflanzensammlungen liegen bei mir zur Abgabe bereit: Dr. R. A. Philippi *pl. chilenses Sect. II*. Es sind von dieser Lieferung Sammlungen von 100 und weniger Arten in ausgezeichnet gut zubereiteten Exemplaren zu 15 fl. rh., 32 Frcs. 15 C. die Centurie zu erhalten. Lechler's Pflanzen von der Magellansstrasse können hoffentlich bald ausgegeben werden. Es fehlen noch die Namen der Arten einer Familie. Herr Lechler ist gegenwärtig mit der Flora am Titicaca-See in Bolivia beschäftigt. In Kurzen erwarte ich auch Pflanzen von Herrn Boivin aus der Insel Bourbon und Pflanzen von Herrn Dr. Noë aus Kurdistan, Mesopotamien etc. und nehme einstweilen Aufträge auf dieselben entgegen.

R. F. Hohenacker.

### Literatur.

— „Die Alpenwelt in ihren Beziehungen zur Gärtnerei.“ Von G. Wallis. Hamburg 1854. Verlag von R. Kittler. Gr. 8, Seiten 48.

Die Darstellung einer rationellen Cultur der Alpen umfasst den hauptsächlichlichen Inhalt obigen Büchleins und wenn wir bedenken wie schwierig diese Cultur ist und auch wie wenig selbe im Allgemeinen betrieben wird, so glauben wir, dass es als ein zweckmässiger Beitrag zu unserer Gartenliteratur von den Liebhabern der herrlichen Alpen aufgenommen werden wird, da es einestheils für jene, welche sich mit der Zucht der Alpenpflanzen befassen, manche beachtenswerthe Winke enthält, andernteils aber andere zur Cultur dieser Gewächse anregen dürfte. G. Wallis, früher Gehülfe im k. Hofgarten zu München, beurkundet in seiner Abhandlung eine grössere Vertrautheit mit den natürlichen Erfordernissen, welche den sublimen Alpenpflanzen im fremden Gebiete, ob im freien Gartenraume, ob im geschlossenen Hause, geboten werden müssen, damit sie gedeihen können. Er hat das Leben dieser Pflanzen auf ihren heimathlichen Standorten in den Alpen beobachtet und basirt die Cultur derselben auf die möglichste Berücksichtigung und Hervorrufung jener climatischen und geognostischen Verhältnisse, welche ihnen dort wie hier zur Bedingung einer vollkommenen Lebensentfaltung werden. Als Muster einer angemessenen Alpinenzucht stellt er die bekannte und berühmte Cultur zu Schönbrunn auf. Das Werkchen zerfällt seinem ganzen Inhalte nach in folgende Abschnitte: 1. Grundzüge der Pflanzengeographie, 2. Schilderung einer Reise in die Alpen Baiern's und Tirol's, 3. Cultur der Alpenpflanzen, 4. Verzeichniss Tiroler- und Schweizer-Alpenpflanzen.

S.

### Mittheilungen.

— Eltz's Ausspielung getrockneter Pflanzen — Wir hatten Gelegenheit die zur Ausspielung bestimmten Pflanzenfascikel bei Hrn. Eltz zu besehen und fanden selbe im besten Zustande bereits nach den

entsprechenden Treffern geordnet. Die einzelnen Arten sind meistens in guten Exemplaren vertreten, mit den Orginaltiquetten versehen, und jede derselben befindet sich in einem selbständigen Bogen schönen weissen Papiers. Wer so glücklich ist einen der 15 Treffer zu erlangen, der kann jedoch falls mit dem ihm bestimmten Fascikel zufrieden sein und trifft er auch keine der gezogenen Nummern, nun so findet er wenigstens einige Entschädigung in der ihm zufallenden Prämie einer halben Centurie Pflanzen, in welcher sich jedenfalls *Waldsteinia trifolia*, *Hepatica angulosa*, *Lepidium crassifolium* und *Calliathenum aemonoides* befinden, vier Arten, von denen die zwei ersten sich noch in wenigen Herbarien vorfinden dürften. Die Pflanzen aus Persien, Aleppo, Kurdistan, Mossul, Armenien, Griechenland und vom Caucasus, die für die eigentlichen Treffer bestimmt sind, machten einen Theil der grossen Sammlung aus, welche Herr Eltz schon seit Jahren anlegt, und die in letzterer Zeit so umfangreich geworden ist, dass ihr Besitzer die Nothwendigkeit einsah das angehäuften Material theilweise zu lichten, und dies um so mehr, als er sich nun den Cryptogamen zugewendet hat. Der Anfangs eingeschlagene Weg die Pflanzen nach Centurien verkaufen zu wollen, erwies sich beinahe erfolglos, was ihn bestimmte, nun zu versuchen, ob er durch die Vermittlung einer Lotterie für die Pflanzen, die ihm bedeutend hoch zu stehen kommen, einen Abgang erzielen könne. Die Folge wird es lehren, ob dieser eigenthümliche Weg, Pflanzen zu veräussern, unter den Botanikern einen Anklang findet, oder nicht. Wie wir vernahmen, haben bereits einige Lose ihre Abnehmer gefunden.

— In der Pfarre Ungenach bot sich unlängst das seltene Schauspiel dar, dass alle Bäume, welche in Folge eines Schauers fast blätterlos dastanden, bei dem eingetretenen warmen Wetter ihre Blüten zum zweiten Male so reichlich entwickelten, dass sie das Bild eines neuen Lenzes gaben.

— In einer der letzten Versammlungen zur Beförderung des Gartenbaues in Berlin theilte Prof. Koch mit, dass die bei Spinnereien gewonnenen Abfälle der Baumwolle zum Treiben der Pflanzen den Pferdemist in Bezug auf Wärmeerzeugung weit übertreffen. Ein Beet, das den Abend vorher angelegt war, hatte den Nachmittag bei der Untersuchung schon 45 Gr. F. im Innern. — Wie die allg. Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung bemerkt, haben die Inhaber von Baumwollspinnereien in Oesterreich solche Abfälle schon längst zu gleichem Zwecke verwendet.

— Der Capitän Inglefield, der zwischen Grönland und dem Festlande von America einen Eingang in den Polarsee suchen soll, hat unterm 9. Juli von Four-Island-Point an die Admiralität berichtet. Er besuchte zuerst die dänischen Niederlassungen. Bei Mepekirklack fand er einen versteinerten Wald, ähnlich dem am Mackenziefluss entdeckten, 1084 Fuss über dem Meeresspiegel. Das Holz befand sich in allen Stadien des Ueberganges zu Sandstein. Die Species gehören sämtlich einem wärmeren Climate an, Linden, Birken, Kiefern, auch mancherlei Farrenkräuter. Einige Bäume waren verkohlt. Auch ein Stückchen Bernstein fand sich. Bei Retenbenk-Rullrud entdeckte Inglefield ein Lager von Anthracitkohle, das fünf Fuss über den höchsten Fluthstande an der Küste zu Tage steht und fast horizontal streicht.

— Unlängst wurde in einer Pariser Gemüschalle ein Riesen Kürbis zu 62 Franken verkauft, welcher den Umfang eines gewöhnlichen Cabriolet-Rades hatte, und über 400 Pfund schwer war.

---

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 351-352](#)